

Die „Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.
Verantwortlicher Redakteur: H. Baumüller, Magdeburg.
Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Lankau, Magdeburg.
Verlag von B. Harbaum, Magdeburg-Neustadt.
Druck von E. Arnoldt, Magdeburg.
Fernsprech-Anschluss Nr. 1567, Amt I.

Volksstimme

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis:
Vierteljährlich inkl. Bringerlohn 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf.
In der Expedition u. den Ausgabestellen 2 Mk., monatlich 70 Pf.
Bei den Postanstalten 2,50 Mk. inkl. Bestellgeld.
Einzeln Nummern 5 Pf.
Sonntags-Nummer 10 Pf.
Zeitungsliste Nr. 7095.
Inserationsgebühr 15 Pf.
Arbeitsmarkt 10 Pf.
für die gewöhnliche Zeile.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Redaktion und Expedition: Magdeburg, Schmiedehoffstraße 5 u. 6. Motto: Die Wissenschaft und die Arbeiter fordern Kasse.

Nr. 59.

Magdeburg, Sonntag, den 10. März 1895.

6. Jahrgang.

Der Schutz der Familie.

Berlin, den 8. März.

Die Debatte über § 130 der Umsturzvorlage wurde heute zu Ende geführt und geschlossen. Gegen diesen Paragraphen mit seinen Anträgen ist gewaltig Sturm gelaufen. So viel jedoch darüber geschrieben und geredet wurde, niemand ist auf den Gedanken gekommen, den § 130 als alten Bekannten zu begrüßen. Wie heute die Volkszeitung feststellt, haben die Regierung, wie Dr. Hintelen und Graf Roon nur alte Zettel aus alten Schublade hervorgeholt. Die Schublade trägt die Jahreszahl 1875/76. Aus zwanzigjährigem Schlaf sind also alte Anträge hervorgeholt, aufgewischt und wieder geboten worden. Im Jahre 1875 schlug die Regierung folgenden Strafparagraphen vor:

„Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Klassen der Bevölkerung gegen einander öffentlich aufreizt, oder wer in gleicher Weise die Intimität der Ehe, der Familie oder des Eigentums öffentlich durch Rede oder Schrift angreift, wird mit Gefängnis bestraft.“

Vergleicht man diesen Paragraphen mit dem jetzigen § 130 und den von konservativer Seite gestellten und von nationalliberaler Seite unterstützten Antrag die „Institute der Ehe, der Familie und des Eigentums“ zu schützen, so nimmt es niemanden Wunder, warum Staatssekretär Niederding den so korrigierten § 130 freudig unterstüßte.

1875 verlangte die Regierung von dem Reichstag Waffen, die es unnötig machen, mit der Zeit die „blanke Waffe“ zu gebrauchen. Graf Eulenburg hatte damals behauptet . . . daß die Regierung vor der Hand nicht anders kann als sich mit dem „schwachen Gesetzesparagraphen“ so lange zu behelfen, „bis die Plinte schießt und der Säbel haut.“

Wie verhielt sich nun der Reichstag zu diesen Anträgen? Ueberzeugend hatte Abg. Vasker nachgewiesen, daß Angriffe auf Familie und Ehe an sich nirgends vorkommen. Auch das Zentrum nahm diesen Anträgen gegenüber eine entschiedene ablehnende Haltung ein. Abg. Reichensperger konnte diesen Anträgen nicht zustimmen, weil sie eben so „elastischer, dehnbarer, unfaßbarer Natur“ sind. Und er, der überzeugte Katholik behauptet: „Der Staatsanwalt hätte ja das Recht, ja die Pflicht, gegen jeden vorzugehen, der die Civilehe als Institut angreift, und nichtsdeweniger giebt es Millionen, die sagen: es ist das kein „Institut der Ehe!“ . . . Sie sehen, meine Herren, wie bedenklich es ist und wie wenig Erfolg davon zu erwarten steht, wenn wir hier das „Institut der Ehe“ sanktionieren und befestigen wollen, daß wir eine Gefängnisstrafe von acht oder wieviel Tagen bis zu drei Monaten auf einen Angriff gegen dasselbe setzen. Damit ist wahrlich der öffentlichen Moral und Sicherheit nicht sonderlich gedient, damit wird namentlich auch nicht entfernt die Gefahr abgewendet werden können, auf welche der Herr Minister uns vorhin aufmerksam gemacht hat.“

Es folgt dann eine Stelle, die um so köstlicher ist, als die Parteifreunde des Abg. Reichensperger sie geradezu beantragt und tief ernstlich diskutiert haben. Nach dem stenographischen Bericht fährt Abg. Hintelen (wohlgemerkt 1875) fort: „Meine Herren! Der Herr Minister hat unter den verderblichen Lehren, welche die Sozialisten unter das Volk schleudern, den Atheismus genannt. Ich habe mich, von seinem Standpunkt aus, gewundert, daß in unserm Gesetzentwurf nicht noch steht: „oder wer den lebendigen persönlichen Gott angreift.“ Ich, meine Herren, halte dafür, daß es das allergefährlichste ist, wenn man die Ersten des lebendigen, persönlichen Gottes, des Richters über Lebendige und Tote, anfaßt . . . Warum nun auch nicht denjenigen, welcher den persönlichen Gott leugnet, mit Gefängnis bestrafen? Warum nicht? Ich will es Ihnen sagen. Aus einem naheliegenden Grunde: weil man sich gesagt hat — ich will nicht behaupten, daß man den Punkt leichter nimmt, als die andern — dann ist die moderne Wissenschaft lahm gelegt . . . Ich habe auch keinen Verbesserungsantrag gestellt, aus dem einfachen Grunde, weil auch hier wieder die mehrgedachte Elastizität obwaltet, weil ein Mißbrauch des Gesetzes durch den Richter zu nahe liegt . . .“

Die Folge dieses energischen Protestes seitens des Zentrums war die Ablehnung der Regierungsvorlage. Was der damalige Minister in Aussicht gestellt: die Plinte werde schießen, der Säbel hauen, ist in den letzten zwanzig Jahren nicht eingetreten — dank dem zielbewußten Auftreten der sozialdemokratisch denkenden Bevölkerung Deutschlands.

Wie der heutige Reichstag sich den neu aufgewachten Anträgen gegenüber verhalten wird, liegt im Schoße des Zentrums verborgen — ohne Jesuiten keine

Sollen, ohne Jesuiten kein Umsturzgesetz. Wenn es nach dem Willen der Mehrheit der Umsturzkommission geht, dann wird § 130 mit samt dem ganzen Umsturzgesetz verworfen. Nicht etwa, daß die Mehrheit auf dieses Gesetz verzichten will, bewahre, sie hält es für notwendig, daß die Regierung den gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie energisch entgegentritt. Die Regierungsvorlage geht einzelnen Umsturzfanatikern nicht weit genug — daher die verschiedensten Anträge, welche wir eingehend besprochen haben.

Heute endlich sollte das erlösende Wort fallen. Die Debatte über den § 130 war zwar sehr ausgedehnt, aber höchst langweilig. Nur einen Augenblick amüsierten wir uns: Das Centrum wollte noch den „Spott“ bestraft wissen — wer usw. durch beschimpfende oder verpöhlende Aeußerungen u. u. wird bis zu 600 Mark resp. bis zu zwei Jahren Gefängnis bestraft. Abg. Mundel bedauerte tief, daß auch dem Spott enge Bahnen gewesen, dem Humor wünschte er den breitesten Spielraum. Ein Blick in die Zukunft sagte jedoch diesem Abgeordneten: Wird die Vorlage angenommen, dann freilich ist auch aller Humor verloren und der Spott macht sich nur geltend im stillen Kämmerlein — ja, die ganze Vorlage ist ein Teil von jener Kraft, die stets das Gute will und doch das Böse schafft. Genosse Bebel wollte gleichfalls seine Meinung zu dieser allerneuesten Aenderung des § 130 Abs. 2 äußern, jedoch er kam nicht dazu — ihm wurde das Wort abgeschnitten. Zur Unterdrückung der freien Meinungsäußerung erhob auch der Antisemit Zimmermann seine Hand. Es wurde abgestimmt — verworfen wurden die Anträge des Centrum, verworfen die Anträge der Konservativen, verworfen die Anträge der Nationalliberalen; blieb nur übrig der Antrag der Regierung, welcher lautet:

„Dieselbe Strafe trifft denjenigen, welcher in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise die Religion, die Monarchie, die Ehe, die Familie oder das Eigentum durch beschimpfende Aeußerungen öffentlich angreift.“

Auf Antrag des Abg. Hintelen wurde über die Begriffe Religion, Monarchie, Ehe, Familie und Eigentum gesondert abgestimmt. Und nun kam der heitere Teil mit tragi-komischem Beigeschmack. Mit 18 gegen 8 Stimmen wurde „Religion“ gestrichen, mit 15 gegen 11 Stimmen die „Monarchie“, mit der gleichen Mehrheit die „Ehe“ und mit der gleichen Mehrheit das „Eigentum“. Angenommen wurde mit 13 gegen 12 Stimmen die Familie, sodaß die Regierungsvorlage (§ 130 Absatz 2) lautet wie folgt:

„Dieselbe Strafe trifft denjenigen, welcher in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise die . . . Familie durch beschimpfende Aeußerungen öffentlich angreift.“

Minister von Köller, Niederding sowie die übrigen Regierungsveterane sahen sich gegenseitig an — kein Wort entfloß ihren Lippen; Minister v. Köller warf nur einige Worte auf einen Zettel, mit dem einer seiner Untergebenen hastig verschwand. Doch die Niederlage war noch nicht vollständig. Als nun über den so verstümmelten Antrag abgestimmt wurde, lehnte ihn die Kommission einstimmig ab — minutenlange Unruhe! Wird die Regierung aus dieser Abstimmung die Lehre ziehen, wird sie die Vorlage zurückziehen, wird sie mit den Mittelparteilern erneut verhandeln und ein Sozialistengesetz einbringen? Alles Fragen, welche nach Schluß der heutigen Sitzung eifrig besprochen wurden.

Mit allen gegen 5 Stimmen beschloß weiter die Kommission die Aufhebung des sogenannten Kanzelparagraphen (§ 130a), der im Jahre 1871 auf Antrag der bayerischen Regierung beschlossen wurde und wie folgt lautet:

Ein Geistlicher oder anderer Religionsdiener, welcher in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung seines Amtes öffentlich vor einer Menschenmenge, oder welcher in einer Kirche oder an einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten Orte vor mehreren Angehörigen des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstand einer Verkündigung oder Erörterung macht, wird mit Gefängnis oder Festungshaft bis zu zwei Jahren bestraft. Gleiche Strafe trifft denjenigen Geistlichen oder anderen Religionsdiener, der in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung seines Amtes Schriftstücke ausgiebt oder verbreitet, in denen Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstand einer Verkündigung oder Erörterung gemacht sind.

Die Bestimmung hatte ihren Ursprung in den maßlosen Wahlbeeinflussungen, die die katholische Geistlichkeit übte, und in den auf der Kanzel betriebenen Angriffen gegen die Staatsregierungen. Am 5. April 1871 hatte Herr Reichensperger (Olpe) die Behauptung aufgestellt, eine Einwirkung auf die Wahlen von der Kanzel sei ebenso erlaubt wie eine Einwirkung durch die Presse und die Vereine, wäre dem so, so müßten auch die Bedingungen für die Verantwortlichkeit bei der Kanzel dieselben sein wie bei der Presse und den Vereinen. Der Priester aber hat für die Gläubigen nicht nur die Schlüssel zum Himmelreich in Ver-

wahrung, er ist gegen jede Unterbrechung seiner Predigt geschützt. § 167 des Str.-G.-B. bedroht jede Störung einer gottesdienstlichen Handlung, Erregung von Lärm oder Unordnung in der Kirche mit Gefängnis bis zu drei Jahren. Ein Bürgermeister, gegen den ein Pastor von der Kanzel ganz persönliche, brutale Ausfälle richtete, wurde, als er sich erhob, protestierte und die Kirche verließ, indem er die Thür geräuschvoll zuschlug, auf Grund dieses § 167 angeklagt.

In der heutigen Sitzung erklärten sich auch die Sozialdemokraten für Streichung dieses Paragraphen — eine der letzten Ausnahmebestimmungen aus der Zeit des Kulturkampfes. Triumphierend verließ das Centrum die Sitzung, welche auf morgen vertagt wurde. Zur Beratung steht Artikel II (Aenderung des Militärstrafgesetzbuches). In nächster Woche tagt die Kommission am Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend. Die übrigen Tage zu diskutieren wurde abgelehnt. Warum die Verhandlungen über's Knie drehen — fragte Abg. Dr. Barth . . . was haben wir denn auf einmal für eine fürchterliche Eile!

Seine Frage wurde jedoch nicht beantwortet — sie wird aber von jedem unserer Leser sofort beantwortet werden: Die Mittelparteiler fürchten die Opposition!

Politische und volkswirtschaftl. Uebersicht.

Die Nationalliberalen fallen um. Die nationalliberalen Münchener Neuesten Nachrichten schreiben: . . . Je eher diese unglückselige Vorlage (Umsturzgesetz) aus dem öffentlichen Leben verschwindet, desto besser. Es ist kein Zweifel, daß auch die Regierung das Umsturzgesetz bereits als eine tote Last empfindet. . . .

Das nationalliberale Professorentum regt sich. Wie mitgeteilt, protestierten die Professoren Leipzigs gegen die Umsturzvorlage. In einer auch von Buchhändlern stark besuchten Versammlung wurde eine Erklärung angenommen, der wir folgende Stelle entnehmen: . . . Für verloren halten wir den Staat, der keine Kritik freier Männer mehr ertragen will; für verloren die Kirche, die nicht in sich selbst die Kraft fände, andere Weltanschauungen zu überwinden; für wertlos eine Religion, die dem Volke durch Drohungen mit Gefängnis- und Geldstrafen erhalten werden soll. . . . In der Umsturz-Kommission hat aber Abg. Enneccerus sein Möglichstes gethan, um eine Mehrheit für den § 130 Abs. 2 zu gewinnen. —

Gegen die Brotverteuerer. Wenn der Kaiser wirklich gesagt hat: „Ich kann den armen Leuten das Brot nicht verteuern“, so hofft die Volkszeitung, daß nach Ablauf der Handelsverträge die Getreidezölle, die jetzt immer noch 3,50 Mk. betragen, als brotverteuernd überhaupt beseitigt werden. Gute Hoffnung!

Der Vorwärts hatte behauptet, der **Präsident des Oberverwaltungsgerichts**, Perfus, sei um seinen Abschied eingekommen. Bürgerliche Blätter widersprechen. Der Vorwärts beharrt bei seiner Behauptung. —

Nach einer Besart des Volk soll der **Kaiser** zu dem Abg. v. Wanteuffel gesagt haben: „**Sie können mir nicht zumuten, daß ich Brotwucher treibe**“. Diese Besart würde den Antrag Kanig, für den auch die Antisemiten schwärmen, auf das Empfindlichste diskreditieren. —

Ausland.

Schweiz. Eine Erhebung über das schweizerische Schulwesen veranstaltet das eidgenössische statistische Bureau in Bern. Die versandten Fragebogen wünschen von den Lehrern folgende Auskunft: Zahl sämtlicher Schüler der Orttschaft, Zahl per Klasse, Schulweg, Beschaffenheit der Wege, ungenügende Ernährung und Bekleidung, Suppenanstalten und dergl., Privatmohthätigkeit, Verabsorgung von Kleidungsstücken, Beschaffung der Mittel, die dazu verwendet werden, Schulspartasse, Einfluß dieser Unterstützung auf den gesundheitlichen Zustand der Kinder, auf erhöhte Achtsamkeit der Kinder während des Unterrichts und auf die intellektuelle Entwicklung der Kinder.

Frankreich. Für die Feier des 18. März und des 1. Mai werden von den französischen Genossen bereits in Paris sowohl wie in der Provinz Vorbereitungen getroffen, um diese zwei internationalen Gedenk- und Festtage des Proletariats würdig zu begehen. — Soeben lesen wir, daß die Kölnische Zeitung folgenden Unsinn kolportiert: Einige Pariser Blätter sprechen von einer zwischen deutschen und französischen Sozialisten getroffenen Vereinbarung über die allgemeine Arbeiterkundgebung, die am 1. Mai stattfinden soll. Briefe und Schriftstücke von deutschen Sozialisten sollen in Paris aufgefangen worden sein. Hu! Hu! Das klingt ja ganz umsturzgesetzretterisch! Briefe und Schriftstücke von deutschen Sozialisten in Paris „aufgefangen“! Wie gefährlich das klingt. Und

Buckau. K. Schlesinger Neustadt.

Sämtliche Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind eingetroffen und empfehle zur

Anfertigung nach Mass:

Cheviot- und Fantasiestoffe . Anzug von 33 Mk. an. | Eleg. Beinkleider in Buckskin, Velour, Satin . von 9 Mk. an.
Kammgarn- und Satinstoffe . „ „ 36 „ „ | Eleg. Beinkleider in Kammgarn, Tuch, Cheviot „ 10 „ „

Übernehme volle Garantie für eleganten Sitz und gute Verarbeitung.

Meine reichhaltige, ca. 800 verschiedene Dessins enthaltende Muster-Kollektion wird auf Wunsch bereitwilligst zur Ansicht übersandt.

287

Kaufhaus Wilhelmsstadt.

Inventur-Ansverkauf bis 20. März.
Großer Verkauf von Nesten Kleiderstoffen.

Preise der zurückgesetzten Waren:

Herrenkragen 10 \$
Damenkragen 10 \$
Chemisets 20 \$
Schlipse in Seide 5, 10, 15, 25 \$
Kinderhemden von 5 an
Damenhemden von 60 \$
Kinderschürzen 10, 15, 20 \$
Kinderkleider 30, 50 \$
Damenblusen 85 \$
Korsetts, einzelne Nummern enorm billig.

Unterröcke 1 M.
Fertige Hauskleider, statt 6 25, jetzt 4 25 M.
Kleiderbesätze:
Hufaren-Garnituren 50 \$
Blüschrollen, Meter 5 \$
Kleider-Barchente, Meter 37 1/2 \$
Garnierte u. ungaruierte Hüte.
Hutfaçons von 10 \$ an
Echte Straussenfedern,

Spitzen, Tüll enorm billig.
Unterzeuge:
Kindertrikots 15, 20 \$
„ reinwollene 20 \$
Unterziehjacken für Herren,
Unterziehjacken für Damen, einzelne Größen sehr billig.
Tischdecken
Kinderwagendecken
Gardinenreste.

Eingang sämtlicher Neuheiten in Kleiderstoffen.

Unübertroffen

in Schnitt und Haltbarkeit sind die

Echt Hamburger Lederhosen

aus der Fabrik von

G. Gehse, Magdeburg

14 Johannisfahrtstraße 14
neben dem Wilhem-Theater.

Ältestes und renommiertestes Arbeiter-Garderoben-Geschäft.
Gegründet im Jahre 1820.

Extra schweren Sammet zu Kinder-Anzügen.
Brauner grippter Manchester-Sammet wieder eingetroffen.
Hemden, Unterhosen, Kalmuckjacken in größter Auswahl.

Man beachte genau die Hausnummer 14.

Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft.

Größtes Spezial-Geschäft

für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung
Breiteweg 189/190

gegenüber der Steinstraße, eine Treppe hoch.

offert:

Preis-Liste:

Konfirmanden-Anzüge, Buckskin, Diagonal und Satin von	8-14 Mk. an.
Konfirmanden-Anzüge in Kammgarn und Cheviot	14-27 „ „
Frühjahrs-Beletots in allen Modifarben	9-20 „ „
Buckskin-Anzüge in guter Ware und Arbeit	10-18 „ „
Fadett-Anzüge in Cheviot-Stoffen, ein- u. zweifach	12-25 „ „
Rad.-Anzüge in Kammgarn-Stoffen, ein- u. zweifach	20-35 „ „
Rad.-Anzüge in Diagonal und Cheviot	20-30 „ „
Rad.-Anzüge in Kammgarn-Stoffen	25-40 „ „
Rehrod-Anzüge in feinsten Kammgarn-Stoffen	25-45 „ „
Einzeln Fadetts in Buckskin-Stoffen	5-8 „ „
Einzeln Fadetts in Cheviot, ein- und zweifach	8-15 „ „
Einzeln Buckskin-Hosen, eleganter Schnitt	3-6 „ „
Einzeln Hosen in Cheviot und Kammgarn	7-12 „ „
Jünglings-Anzüge in allen Modifarben	7-12 „ „
Jünglings-Anzüge in Cheviot-Stoffen, ein- u. zweifach	10-15 „ „
Knaben-Anzüge für jedes Alter, in den neuesten Stoffen und Façons, hochlegante Ausführung	2 1/2-7 „ „
Arbeits-Anzüge, englisch Weber, Cassinet, Zwirn u. c.	5-8 „ „
Prima Hamburger Lederhosen in allen Farben	4-8 „ „
Eine Arbeitshose	1 1/2 „ „

Streng feste und billigste Preise.

Auf jedem Stück Ware ist der Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckschrift verzeichnet.

Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft
in Firma Mayer & Co., Magdeburg.

Größtes Spezialgeschäft für fert. Herren- u. Knabenbekleidung
Breiteweg 189/190,
gegenüber der Steinstr. 1 Treppe hoch.

281

Neustadt.

Täglich erhalte ich jetzt Sendung reizender Kleiderstoffe für den Frühling. In schwarzen Stoffen zur Konfirmation ist die Auswahl vollständig und empfehle ich ein garantiert reinwollenes modernes Kleid für 5 Mk. 40 Pf.

Wer schwarze Seidenstoffe gebraucht, sehe sich unbedingt meine Qualitäten an.

Für Brautleute und auch zur Ergänzung im Haushalt ist mein wohlgefülltes Lager von Haus- und Creasleinwand, das Stück 15, 16, 18, 20 Mk., prachtvolle Damast-handtücher von 50 Pf., weiße und bunte Damastbettbezüge, Tischtücher, Servietten, sowie das feinste und beste in Julett, glatt rot und gestreift, sowie graurot Daunenköper von 40 Pf. an zu empfehlen.

Carl Gottschalk

Neustadt, Breiteweg 21.

Zähne

Plomben, gute und Garantie f. gut Sit u. Haltbarkeit. Schmerzl. Zahnziehen m. Lachgas u. c.
Rud. Barfels, Buckau,
Schönebekerstraße 23/30, Ecke Gärtnerstr.

Reparaturen an Nähmaschinen werden sauber und billigst unter Garantie ausgeführt im Nähmaschinen-Geschäft Caneburgerstraße 21. R. Osterroth, 129 Mechaniker.

Jeden

Freitag und Sonnabend:
Verkauf von pa. metlbg. Kalbfleisch, à 7/35, 40, 45 \$.
Schweinefleisch
à 7/55, 60, 65 \$.

bei 5 % Preisermäßigung von 5 Prozent.
A. Bosse, Schneefstr. 8.
NB. Verkauf bis abends 9 Uhr. 322

Jeden Sonntag empfehle: Windbeutel mit Schlagahne, Mohnkugeln, Aufgärtchen, Cremeschnitte, sowie verschiedene andere seines Kaffeegebäck.

und offeriere sehr schönes, ausgedehnt. Brot.
E. Lübben,
Buckau, Gärtnerstr. 1a.

frühstück liefern frei ins Haus und nehmen Bestellungen sehr gern entgegen. D. D.

empfehle meine Theatergarderobe zur fleißigen Benutzung.
C. Franke, Kurfürstenstraße 54 pt.

Einen jung. Schneidergesellen sucht
D. Koppius, Charlottenstraße 10. 76

Als außergewöhnlich billig

empfehle ich folgende soeben eingetroffene Partien:

Zur Konfirmation:

Schwarze und reinwollene Kleiderstoffe
in glatt, Kaschmir, Crep, Cheviot und Phantastie, reine Wolle, doppeltbreit, Berl. Elle 50, 60, 80, 100 Pfg.

Farbige reinwollene Kleiderstoffe
in glatt, Diagonal, Cheviot, Crep und schön damastierten Mustern, reize Wolle, doppeltbreit, Berl. Elle 50, 60, 80, 100 Pfg.

Hochmoderne Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten
bis zu den feinsten, außergewöhnlich billig.

Unterröcke, Unterrock-Stoffe, Korsetts
außergewöhnlich billig und in größter Auswahl.

Buckskins, Tuche, Kammgarne
für Anzüge, Hosen und Knaben-Anzüge passend, nur reinwollene Qualitäten, außerordentlich billig, blau prima Cheviot für Knaben-Anzüge, 2 Ellen breit, Elle 120 Pfg.

Ferner habe ich ein größeres Lager

Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche
als nur gute dauerhafte Qualitäten sehr billig gekauft und empfehle:

Sophabezüge in Plüsch, Coquette, Rips, Damast und Phantastie, ganzer Bezug von 3 1/2 Mk. an bis zu den besten.

Gardinen, vorzüglich in der Wäsche, mit Band eingefast, Berl. Elle 18, 20, 25, 28, 32, 40, 50, 60 Pfg.

Teppiche, nur gute Qualitäten, in Plüsch, Krinoline, Germania, außergewöhnlich billig.

Sämtliche

Leinen- und Baumwoll-Waren
jetzt noch bedeutend billiger als bisher.

A. Karger
Gelegenheitskauf-Geschäft. 8, Gr. Marktstr. 8.

335

Sudenburg.

Zur Konfirmation

empfehle ich in großer Auswahl

schwarze, glatte u. gemusterte
Kaschmirs

reine Wolle, Robe 6 Meter von 5.00 an.

Farbige reinwollene Kleiderstoffe
Robe 6 Meter von 4.50 an.

Unterrockstoffe
in allen Sorten billigst.

Baumwollene Waren

als:
Hemdentuch, Dowlas, Schirting, Chiffon, Barchent, Filze usw. sind den billigen Baumwollensorten entsprechend bedeutend im Preise ermäßigt.

Reste

sind in allen Artikeln vorrätig und werden für die Hälfte des Wertes abgegeben.

Konfirmandenanzüge
in nur reellen Stoffen von 15 Mk. an.

Max Kraft

Sudenburg, Breite Weg 40.

Beim Einkauf von **Damen-Konfektion** lenke ich Ihre Aufmerksamkeit auf die in meinen 6 großen Schaufenstern ausgestellten

Frühjahrs-Neuheiten und Konfirmanden-Jacketts und -Kragen

welche an Billigkeit und solider Arbeit unübertroffen dastehen.

S. Groß Wwe. „Rothes Schloß“

Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik.

332

Oeffentliche Volks-Versammlung

in Grafs Garten, Schrotestraße 1
am Sonntag, den 10. März, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Tages-Ordnung:

Die geplante Tabaksteuer und ihre verderblichen Folgen.

Referent: Reichstagsabgeordneter **Wilhelm Klees.**

Der Vertrauensmann.

230

108 Buckau. 108

Konfirmanden-Anzüge

in größter Auswahl, fertig und nach Maß
von 12 bis 30 Mark, in sauberer Ausführung, unter
Garantie des guten Sitzens.

Ferner empfehle:

Konfirmanden-Hüte

von 1.50 bis 2.50 Mark.

C. Ritter, Buckau,

Schönebekerstraße 108.

108 284 108



Sudenburg.

Eine umfangreiche Auswahl Promenaden-Schuhe,
Herren- und Knaben-Stiefel, Herren- und Damen-
Knaben-Schaffstiefel, Herren- und Damen-
Stiefel, Damen- und Kinder-Knopfstiefel, Haus-
schuhe in Plüsch, Stoff u. Leder in erprobt dauer-
haften Qualitäten und feinen Ausführungen empfehle ich
zu mäßigen Preisen.

Theodor Kraft
Schuhwaren-Lager
37 Breiteweg. Breiteweg 37.

V. Warzonski

Magdeburg

Nr. 14 Schönebeckstraße Nr. 14

Butter-, Käse-, Schmalz-,
Fisch- u. Wurstwaren-Großhandlung.

Butter.

Die Preise für Butter sind augenblicklich sehr niedrig und erlasse ich solche
in Osttagsgebirgen frei Fabrik Magdeburg:

Holsteiner Molkerei-Butter	50 Pf.	88—90	Pf.
Sächsische do.	"	90—92	"
Hannover. do.	"	95—96	"
ff. Molkerei-Sahnenbutter	"	98—100	"

in Anbruch 5 Pf. mehr.

Käse.

Karzkäse in 5 Schöck Kästen	Schöck	1,40—1,50	Mk.
Molkerei-Käse	Stk.	12—18	"
Limburger Käse	"	30—40	"
Schweizer Käse	"	40—65—70	"
Frühstücks-Käse, 50 Stück Käse	"	3,50	"

Schmalz,

gerantiert rein, in 3-Gir-Faß	per Gir.	14—	Mk.
" 1 " "	" "	46—	"
" Anbruch	" "	48—	"

Fische.

Täglich frische Schellfische, Zander,
grüne Heringe usw. zum billigsten Tagespreise.
Aalbricken, 4 L Dose 3,75, bei 5 Dosen 3,50, bei 10
Dosen 3,50.
Bratheringe, Walldise 2,30, halbe Walldise 1,40, bei
5 Dosen 10 Pf., bei 10 Dosen 20 Pf. billiger.
Delikatess-Bismarckheringe, 4 L Dose 1,80, bei
5 Dosen 1,75, bei 10 Dosen 1,70.
ferner: Gelee-Aal, Gelee-Heringe, Hammern,
Oel-Sardinen, russ. Sardinen, Porzess 1,50.

Räucherwaren.

Aal,	groß	mittel	Fein
bei 10 Pf.	1,25	1,—	80 Pf.
Bücklinge, 50 Stk	1,30—1,40	Pf.	
Lachsheringe, pro 100 Stück	10	Mk.	

und andere Feinheiten.

Fleisch- und Wurstwaren.

Rotwurst	pro Pf.	55—60	Pf.
Cervelatwurst in Feinbarm	" "	105—120	"
do. in Feinbarm	" "	95—100	"
Mettwurst, hochfein	" "	90—100	"
Schinken, Fein	" "	65	"

sowie viele andere Feinheiten zu billigen Preisen.

Messina-Apfelsinen.

Kisten von 300 Stück 227 Mark 12.—

Einen Bäckerlehrling sucht per sofort
oder später

E. Lübben,
Buckau, Gärtnerstr. 1a.

277

redl. Wohnung, 42 Zhr. Dandisburgerstr. 8.

Kr. Stat.-B. 3 1 Apr. 2 um. Schmidstr. 45/48

Weidenstr. 8 prächtige H. Nord-Bohn.,

Hofwohnung von Küche, Kammer, Küche

Als Schneiderin empfiehlt sich den
gehörten Parteigenossen in und außer
dem Hause **Martha Rudolph,** Buckau,
Gogwistraße 11, Hof 2 Tr., 1 81

Soeben erschienen und ist durch die Buch-
handlung der Volksstimme sowie durch
sämtliche Kolportage zu beziehen:

Zum 18. März

und
Verwandtes.

Von **Wilhelm Liebknecht.**
Zweite Auflage. — 3 Bogen Oktav.
Preis 20 Pf.

Ansicht auf Brauerei Bahrenhofer

Heute Sonntag:

Bockbier- Fest.

Konert des
Drei-Konzerts
nachmittags 4 Uhr.

Nur für Wiederverkäufer!

Cigarrenspitzen | in allen Qualitäten,
Cigarettenspitzen | Streifen,
Sarspisen,
Holspfeifen jeder Art, kurze, halblange
und lange Pfeifen, sowie alle anderen
Rauchrequisiten liefert billigst

Gustav Klein jr.
70 Heilbrunn a. H.

Soßstücke.
Montag: Röhre mit Besatz u. Rippenspeck
Dienstag: Röhre Besatz mit Rind-
fleisch
Mittwoch: Röhre mit Schweinefleisch
Donnerstag: Röhre mit Rippenspeck
Freitag: Röhre mit Schweinefleisch
Samstag: Röhre Besatz mit Rippenspeck
Sonnabend: Röhre Besatz mit Rippenspeck

Spielplan des Stadttheaters zu Magdeburg.

Donnerstag, den 12. März, nachmittags 3 Uhr:
Gute Nacht. Schwanen. Fingel und
Gretel. Abend 7 Uhr: Die Röhre um
die Erde in 20 Tagen.
Freitag, den 13. März: 2. Vorstellung.
3 Götter: Die Wölfe. Ab. 7 Uhr.
Samstag, den 14. März: Unbekannt.
Sonntag, den 15. März: Von 1. Male:
Die Röhre.
Montag, den 16. März: 2. Vorstellung.
2 Götter: Gretel. Freitag 7 Uhr.
Dienstag, den 17. März: Von 1. Male:
Gretel.
Mittwoch, den 18. März: Von 1. Male:
Die Röhre.
Donnerstag, den 19. März: Von 1. Male:
Die Röhre.

Gelegenheitskauf!!

200 Stück Damen-Regenmäntel, Wintermäntel, Jacketts
von 2 Mark an,

Kindermäntel von 1 Mk. an

336 jollen, um damit zu räumen, verkauft werden.

4 Johannisbergstr. 4, I.
Gingang Kleine Junkerstraße.

Peter in der Fremde.*)

Liebiges Küchenwesen Jette!
Du holde, liebe, dicke, fette,
Jetzt freue dir, wir sind mit durch.
Arbeit hab' ich in Magdeburg! —
Liebiges Küchenwesen Jette!
Ach, wenn ich dir jetzt bei mir hätte,
Dann machte ich mir das Pläsier
Und ging zu Sievert heut' mit dir.
Liebiges Küchenmädchen Jette!
In Magdeburg ist es zu nette
Und nobel — denn der **ärmste Mann,**
Hat einen **feinen Anzug** an!
Ob Fremd', ob Hiesiger, einerlei —
's geht Alles hier zur „**Goldenen Drei.**“
Denn beinah' zu dem **Einkaufspreis**
Giebt sie zum Frühjahr beispielsweise:

Konfirmanden-Anzüge in Buckskin, Satin,
Kammgarn und Diagonal von 8—22 Mk. an.
Winter-Paletots in Eskimo, Duple von 9—36 Mk. an.
Jackett-Anzüge in Kammg. und Buckskin von 14—40 Mk. an.
Rock-Anzüge in Satin und Diagonal von 24—42 Mk. an.
Jünglings-Anzüge in Buckskin u. Cheviot von 7—15 Mk. an.
Knaben-Anzüge, hochelegante Façons von 2,50—10 Mk. an.
Einzelne Jacketts und Hosen von 3—12 Mk. an.

Sämtliche Arbeiter-Garderobe zu Fabrik-Preisen.

Billigste Einkaufsquelle Magdeburgs!

Goldene Drei.

3. Nur allein Jakobsstrasse 3 3.
Ecke Kl. Marktstrasse.

Konfirmanden-Anzüge

in größter Auswahl und vorzüglichster Qualität, zu ganz enorm billigen Preisen.

Thatsächlich anerkannt beste und wirklich billigste Einkaufsquelle sowie größte Auswahl für
Herren-Garderobe, Knaben-Garderobe, Arbeiter-Garderobe
 Hüte und Mützen etc.

in sämtlich nur besten, haltbarsten Qualitäten. Verkäufe bei streng reeller Bedienung mit dem kleinsten Nutzen.

Georg Friedrich Rupp

Buckau. Schönebecker-Strasse 107a Buckau.

Reste

Für die Konfirmation

neu eingetroffen,

40 bis 50 Prozent unter normalen Verkaufspreisen:

Schwarze und farbige Kleiderstoffe

↳ lesterschönere Neuheiten, ↳ vorzügliche Greiz-Geraer u. Elässer Fabrikate. Ferner
Buckskins, Tuche, Kammgarne u. Cheviots
 beste Nachener u. Kottbusser Fabrikate in passenden Restlängen für Herren- u. Knaben-Anzüge,
 Hosen, Joppen etc.

↳ Großes Lager zu bekannt billigen Preisen ↳

engl. Tüll-Gardinen, Sofastoffe, Bettlamaste, Bettzeuge,
 Hemdentuche, Dowlas, Bett-Inletts, Hemden- und Lakenleinen,
Schürzenstoffe, Handtücher, Tischzeuge etc.

↳ Preise streng fest und ist jeder Rest mit festem Verkaufspreis versehen. ↳

Bedeutendstes Etablissement dieser Art in Magdeburg.

Breiteweg 10 **Isidor Gabbe** Grösstes Spezial-Breiteweg 10
 1 Treppe. Reste-Kaufhaus 1 Treppe.

neben der Magdeburger Feuer-Versicherung.

279

Sonntags von 7 bis 9 und von 11 bis 2 Uhr geöffnet.

Hamburger Waren-Haus

Breiteweg 263, vis-à-vis Scharnhorstplatz, Breiteweg 263.

Grösstes Spezial-Geschäft

für fertige, wie nach Maß verarbeitete

Herren- u. Knaben-Garderobe

empfehlen:

Konfirmanden-Anzüge in großartiger Auswahl
 von 13-27 Mk.

Jackett-Anzüge in Belour, Cheviot und Diagonal	von	15-30	Mk. an.
Jackett-Anzüge in Kammgarn, 1. und 2 reihig	"	19-28	" "
Rock-Anzüge in Diagonal und Kammgarn	"	24-40	" "
Jünglings-Anzüge in Buckskin und Cheviot	"	6-13	" "
Knaben-Anzüge in den elegantesten Dessins, aus Buckskin, wie hochseinen engl. Stoffen	"	2,25-9	" "
Einzelne Jacketts in Buckskin und Kammgarn, neueste Muster	"	7-12	" "
Einzelne Hosen in Buckskin, Satin und Kammgarn	"	3-11	" "
Seidene, Pique- und Buckskin-Westen	"	1,75-5	" "
Echte Hamburger Lederhosen mit Draht verarbeitet	"	4-8	" "
Zwirn-, Kaffinet- und Lederhosen	"	1,50-4	" "

Hamburger Waren-Haus

Breiteweg 263, vis-à-vis Scharnhorstplatz, Breiteweg 263.

Größtes Lager in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben.

319

Man überzeuge sich im

Reste-Geschäft

Breiteweg 181, 1. Et., Eingang Himmelreichstr.

es werden

Kleiderstoffe in schwarz und farbig, Buckskins für Herren- und
 Knaben-Anzüge, Leinen- u. Baumwoll-Waren, Gardinen, Kongressstoffe
 weit unter regulären Verkaufspreisen abgegeben.

J. Kirstein.

Ich empfehle nicht, wie anderweitig, die billigsten Waren zu Reklamezwecken. — Mein Prinzip ist,
 möglichst gute und tragbare Waren zu entsprechend sehr billigen Preisen abzugeben. Dafür bürgt der
 immer größere Geschäfts-Umsatz.

278

Samuel Gross Wwe.

Herren- u. Knaben-Garderobe

Breiteweg 130/31, gegenüber Kortes Bierhalle.

Zur Konfirmation

empfehle meine von gutem Stoff solid gearbeitete und vorzüglich figende

Jackett-Anzüge für Mk. 10.00

Rock-Anzüge " " 12.00

Ebenso mache ich auf meine neu eingegangenen

323

↳ **Frühjahrsfachen** ↳
 in Herren-Anzügen, Paletots und Knaben-Anzügen besonders
 aufmerklich.

Die sehr geringen Umlagen ermöglichen mir, **bedeutend**
billigere Preise zu stellen als jede Konkurrenz.

5 Pf. Rasieren, 15 Pf. Haarschneiden Ein nußbaum Möbelment zu ver-
 Knochenhauerunterstr. 6 b. Hartkopf kaufen. Zu erfahren Köhlerstraße 9

Guten Privat-Mittagsstisch Als Schneiderin in und außer dem
 zu 60 Bfg. von 12-2 1/2 Uhr Prälaten Frau Eingräber, Bismarckstraße 8.
 Straße 11, prt. E. Faupel, Köchfrau Hause empfiehlt sich
 Westerbüßen.

Herren-, Knaben- und Arbeiter- Garderobe.

Das aus der Hermann Furches'schen

Konkursmasse

käuflich erworbene Lager wird mit and. en Waren bis Juni anverkauft.

Die Vorräte sind groß und bestehen aus:

Kinder-Anzüge	von	1,50	M. an,
Burschen-Anzüge	"	4-	" "
Konfirmanden Anzüge	"	7,50	" "
Herren-Anzüge	"	8.-	" "
Echt Englisch-Leder-Hosen, 5 Draht	"	4.-	" "
Sommer-Englisch-Leder-Hosen	"	2-	" "
Zwirn-Hosen	"	1,25	" "
Blaue Jacken und Hosen f. Raschmäßen u. Monteur	"	3.-	" "

Großes Stofflager zur Anfertigung nach Maß.

Nur Johannisfahrtstrasse 3

gegenüber Trommelsberg.

J. Rosenberg.

↳ Für Wiederverkäufer sehr günstige Gelegenheit zum
 frühjahrs-Einkauf. ↳

323

Neu!

Auf Kredit!

Aufricht & Mandowsky

127 Breiteweg 127

Die Schrotdorferstraße, gegenüber der Katharinenkirche.

Neu eröffnet!

Herren-Konfektion.

Damen-Konfektion.

Kleiderstoffe.

Baumwollwaren.

Flanelle, Barchente, Bettzeuge.

Unerreicht billige Preise!

Kleine Anzahlung!
Bequeme Abzahlung!

Schuhwaren.

Möbel, Spiegel.

Polsterwaren, Teppiche.

Uhren, Bettfedern.

Decken, Kinderwagen.

Für Konfirmanden!

Weisse Unterröcke
mit guter Stickerei
von 90 Pfg.
bis 750 Pfg.

Siegmund Zweig
46 Jakobsstrasse 46
Ecke Grosse Marktstrasse
bisher in Firma Gebr. Zweig.

Hemden
von 70 Pfg. bis 450 Pfg.
Weisse Beinkleider
mit Stickerei von 65-375 Pfg.
Taschentücher
mit Spitze von 20-300 Pfg.
Taschentücher
mit Monogramm von 20-100 Pfg.
Korsetts

in ganz neuen Façons von 70-900 Pfg.
Bunte Unterröcke von 70-900 Pfg.
Handschuhe Paar von 25-150 Pfg.

Chemisets von 50-100 Pfg., **Serviteurs** von 20-150 Pfg.
Kragen und Manschetten von 20-75 Pfg.
Krawatten von 10-150 Pfg., **Strümpfe** Paar von 25-200 Pfg.

Sämtliche Artikel in nur reellen, guten Qualitäten.

Korb-Vogelnester

Stadt 10, 15 u. 25 Big, große Vögel billiger.
Langes Korbgeschäft
Sudenburg, Kottersdorferstr. 10.

Die höchsten Preise zahlt für Lumpen, Knochen, Eisen, Schuhe, Stiefeln
P. Tarnowski,
Schmidstr. 24, pt. u. Morgenstr. 17.

Sudenburg.

Billig! Alle Sorten Teller und Töpfe zu ganz billigen Preisen stets zu haben bei **Marquardt, Sudenbg., Br. Weg 114/15.**

Gesangbücher mit Goldschnitt und Name von 2 75 Mark an bei Müller, Neue Neustadt, Breiteweg 35. 311.

Grösste Auswahl.

Julius Tasse

Kaiserstr. 96 Kaiserstr. 96

vis-à-vis Kronprinzenstraße
empfehlen in größter Auswahl und durch günstige Abschlässe bedeutend billiger wie bisher

Teppiche

2-5 Meter lang in Smyrna, Belour, Brüssel, Tapestry etc.,

8/4 cm. **Axminster**
6 Mk. 50 Pfg.
Portieren

in Wolle, abgepaßt, Paar 3, 4, 5, 50, 6, 7, 9, 12-20 Mt.
" " vom Stück, Meter 60, 70, 90, 100-150 Pf.

Gardinen
in engl. Tüll u. Spachtel, creme u. weiß, abgep. u. v. Std.

Möbelstoffe

in Blüsch, Moquett, Nips, Crepp u. Phantafie.
Reste, 4 Mt. lang, bedeut. unt. regulär. Preis.

Tischdecken

in Blüsch, Moquette, Chenille, Côtelin u. Phantafie.
Reisedecken, Schlafdecken, Steppdecken, Bettdecken, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Angorafelle.
auffallend billig.

NB. Nur durch geringe Geschäftspreise und größere Abschlässe bin ich in der Lage, wie bekannt billig zu verkaufen.

Th. Zander.

Strikung 65
Café Hohenzollern.

Wegen Umzugs

nach Breiteweg 134 (altes Stadt-Theater)

bedeutende Preisermäßigung

Herren- u. Knaben-Garderoben

Konfirmanden-Anzüge		Jackett-Anzüge	
früher	jetzt	früher	jetzt
Konfirmanden-Anzüge, Gehint	22	Jackett-Anzüge	30
Festjahres-Paletots	24	Jacketen-Jacketts	12
Schweleffs mit u. ohne Pelzine	18	Jacketen-Bojen	9
Ecken-Mäntel	21	Gewebte Stoff-Jacketts	12
Knaben-Mäntel u. ohne Pelzine	6	Knaben-Anzüge	6

Zur Anfertigung nach Maß

sämtliche Neuheiten in deutschen, englischen u. französischen Stoffen

Die Ueberzeugung ist des Mannes Ehre.

Die Wahrheit, die sich deinem Geist entschleiert, Was du erkannt als trefflich und als gut, Sollst du, von edler Blut und Kraft befeuert Bekennen frei und gelt es Gut und Blut.

Gefinnungsreinheit, Ueberzeugung, Treue Bruch der Kultur und bricht ihr immer Bahn. Sie führt zum Siege stets das Bessere, Neue Und schlägt in Flucht das Unrecht und den Wahn.

Der vollkommene soziale Bankrott

unserer heutigen Gesellschaftsordnung leuchtet wieder einmal schlagend aus einer Erklärung hervor, welche der „Berliner Rektorenverein“ gegen die „Kinder-Volksküchen“ abgegeben hat. Die Gründe, aus denen die Herren Rektoren — trotz Billigung der guten Absichten der Kinder-Volksküchen — die öffentliche Speisung armer Kinder außerhalb der Familie für bedenklich halten, sind nach dem Vorwärts folgende. Sie meinen, daß dadurch der Familienfinn und das Zartgefühl der Kinder leiden, daß das Ansehen der Eltern geschädigt wird, daß der Sinn für Wirtschaftlichkeit und Häuslichkeit untergraben wird und daß noch mancherlei Uebelstände, z. B. Störung des Unterrichts, damit verbunden sind.

Wenn übrigens der „Berliner Rektorenverein“ noch nicht soweit ist und wenn er empfiehlt, es zunächst noch einmal mit mehr Armenküchen und mit dem „Verein zur Speisung armer Kinder und Notleidender“ zu versuchen, so scheint er nicht zu wissen, daß dieser Verein nicht ein-

mal seinen bescheideneren Zweck, Hungernde zu sättigen, vollkommen zu erfüllen im Stande ist. Als seinen höheren und Endzweck sieht er bekanntlich die Bekämpfung des „Umsturzes“ an.

In der letzten Versammlung des „Berliner Lehrervereins“ wußte z. B. ein Lehrer zu erzählen, an seiner Schule habe sich, als in der Nähe eine „Kindervolksküche“ eröffnet werden sollte und nun nach hungernden Kindern Umschau gehalten wurde, herausgestellt, daß trotz der Frühstücksverteilung an Gemeindegelddarlehner, die der „Verein zur Speisung“ besorgt, doch noch 71 Kinder bis mittags 12 Uhr noch keinen Bissen gegessen hatten. Ober hatte der „Antt., Umsturz“-Verein mit der „Wohltätigkeits“-Maske die 71 Kinder mit Absicht ausgeschloffen, weil sie oder ihre Eltern ihm nicht würdig genug erschienen?

So sieht die Gesellschaft aus, deren oberste Vertreter und Verteidiger die Sozialdemokraten mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestrafen wollen, wenn sie die „Familie“ — d. h. die heutige Familie — denn das Umsturzgesetz soll ja die „bestehende“ Ordnung schützen — öffentlich angreift. Allerdings will ja die Regierungsvorlage nur „beschimpfende Aeußerungen“ bestrafen. Aber sind denn nicht jene verzweiflungsvollen und aussichtslosen Streitigkeiten zwischen den verschiedenen christlichen Bittelsuppenanstalten für die Discreditierung der heutigen Familie weit gefährlicher, als die größte „beschimpfende Aeußerung“ es sein könnte? — Ganz sicher; denn „das Väterliche tödtet“, sagt der Franzose mit Recht. —

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

* Sämtliche Arbeiter der Diamantschleiferei von Hahn und Co. in Jdar haben die Arbeit niedergelegt. Sie verlangen die Abänderung des Lohntarifs. —

* **Nähtung, Lichtdrucker!** Die Kollegen der Firma Böwy in Wien stehen seit dem 4. März im Ausstand, die Kollegen der Firma M. Jaffe treten am 11. d. Mts. in den Ausstand. Es handelt sich um Arbeitszeit-Verkürzung. Die Firma Böwy hat nun Agenten nach Berlin, Leipzig, Dresden und München gesandt, um Streikbrecher zu werben. Es ist deshalb jeder Kollege (Lichtdrucker) gewarnt, Stellung nach Wien anzunehmen, ebenso darf keine Arbeit aus Wien erledigt werden. Alle Arbeiterblätter werden um Abdruck gebeten. —

Die **Stroßenbahn-Arbeiter** Brooklyns haben den Streik verloren gegeben. Die „Reservearmee“ Arbeitsloser hat, trotz aller für die Streiker sonst günstigen Umstände, die Niederlage herbeigeführt. —

Partei-Nachrichten.

Die **Braunschweiger Parteiversammlung**, welche von ca. 3000 Personen besucht war, faßte folgenden Beschluß in Sachen des Boykotts: „Die Boykottkommission aufzufordern, dem Vorsitzenden des Brauereiringes, Herrn C. Wolters, folgenden Beschluß der heutigen Volksversammlung zu unterbreiten: Die hiesigen Brauereien verpflichten sich, die noch vorhandenen ausgesperrten Brauereiarbeiter innerhalb 8 Tagen in ihrem ehemaligen Berufe in den hiesigen Brauereien einzustellen. Wird dieser Beschluß von Seiten des Brauereiringes angenommen, so ermächtigt die Volksversammlung die Boykottkommission, ohne vorherige Einberufung der Versammlung den Boykott am 15. März d. J. aufzuheben. Die Bekanntgabe der eventuellen Aufhebung des Boykotts hat durch den Braunschweiger Volksfreund zu erfolgen.“

Ueber einen Schwindler wird dem Vorwärts geschrieben: „Seit einiger Zeit unternimmt es ein Individuum — Betrüger oder Spigel, gleichviel — sich unter meinen Namen Cl. Treves, früherer Redakteur des Ordo

del Popolo de Turin, an die Redaktionen deutscher Parteiblätter heranzudrängen. Es ist meine Pflicht und liegt in meinem Interesse, die Parteigenossen hierdurch darauf aufmerksam zu machen, daß jener Herr ein ganz gefährlicher Schwindler sein muß, denn alle jene Eigenschaften, die er sich zuschreibt und unter denen er versucht, sich in das Vertrauen seiner Opfer einzuschleichen, gehören mir. Hoffend, daß es bald gelingen möge, den Gauner zu entlarven, kann ich vorläufig nichts thun, als öffentlich vor ihm zu warnen, damit die Genossen sich vor ihm hüten.

Der in Essen von unseren Genossen abgefaßte und von der Polizei so glimpflich behandelte Lumpazius ist ein großer Mann mit schwarzen Haaren im Alter von zirka 50 Jahren, während Genosse Dr. Treves zirka 26 Jahre alt sein dürfte, von Mittelgröße ist und rotes Kopf- und Barthaar hat. —

Bestrafungen, Verfolgungen u.
Wegen Beleidigung des Kommandos des Panzerschiffes „Friedrich der Große“ hatte sich vor der Strafkammer Kiel der verantwortliche Redakteur der Schleswig-Holsteinischen Volks-Zeitung, Gen. Klüß, zu verantworten. Es handelte sich um eine im Oktober 1894 einem anderen Blatte entnommene Notiz, in der der Maschinist Riemen-schneider aus Hamburg die Zustände und insbefondere die Mißhandlungen bei der Marine schilderte. Der Angeklagte erhielt 3 Monate Gefängnis. —

Aufgelöst ist seitens der königlichen Amtshauptmannschaft Pirna der Zweigverein des Unterstützungsvereins „Solidarität“ (Sitz Wiesbaden) in Copth. Der Verein soll sich mit öffentlichen Angelegenheiten befaßt haben. —

Der frühere sozialdemokratische Redakteur vom Thüringer Volksblatt, **Genosse G. Becker**, der bekanntlich vom Militärgericht zuerst zu sechs Monaten, dann nach Kassation dieses Urteils durch den Kaiser zu drei Jahren Gefängnis verurteilt wurde, war zunächst in das Provinzialgefängnis zu Mainz eingeliefert worden. Jetzt ist Becker nach dem Zellengefängnis in Buchach überführt worden, um die ihm zubilligte Strafe in Einzelhaft abzuhäßen. Diese Maßregel wird damit begründet, es solle vermieden werden, daß der Strafgefangene Becker die mit ihm zusammenliegenden Gefangenen nicht mit der bestehenden Gefängnisordnung unzufrieden mache. —

Kunst und Litteratur.

Das Richard Wagner-Museum kommt nach Eisenach. Auf der Generalversammlung des Komitees in Weimar trat Geh. Hofrat Kürschner mit der überraschenden Meldung auf, daß ein Berliner Fabrikant 40 000 Mark stiftete, wenn das Museum nach Eisenach komme. Der gleichfalls in Weimar anwesende Oberbürgermeister von Eisenach erklärte sich namens der Stadt bereit, die Sammlung in Verwahrung und Verwaltung zu nehmen und 3000 Mark von der Stadt aus beizusteuern. 4000 Mark hatte Kürschner schon in Eisenach gesammelt. So konnte statutenmäßig beschlossen werden, daß das Museum an die Stadt Eisenach übergehe, die auch schöne Räume dafür hergiebt. Zur Deckung der Kaufsumme von 85 000 Mark fehlen nur zehn- bis fünfzehntausend Mark, die noch durch Sammlungen aufzubringen sind.

Der Sozialdemokrat, Zentral-Bochensblatt der sozialdemokratischen Partei Deutschlands. (Expedition in Berlin SW., Deuth-Strasse 2). Die Nr. 10 vom 7. März hat folgenden Inhalt: Wochenchau. — Mecklenburgische Versammlungszustände. — „Umürzler“ Kant. — Infanterie, Kavallerie, Artillerie! — Zum Fortschritt der Technik. — Parteineurigkeiten. — Wie man uns behandelt. — Totenliste. — Litterarisches. Aus dem Reichstag. — Das Genossenschaftswesen und die Sozialdemokratie. — Hagedorn's und Reichs's Pleg in England. — Wie bewährt sich das Frauenstimmrecht? — Gewerkschaftliches. — Arbeit'schau. —

Kleines Feuilleton.

„Die Weber“

von **Erhart Hauptmann**, zur Förderung alles Guten und Edlen, bearbeitet von Herrn v. Köller.*

(Ein geräumiges graubetünchtes Zimmer in Dreißigers Haus zu Peterswaldbau. Die Weber und zur Auszahlung erschienen. Die Uhr zeigt zwölf. Die meisten der harrenden Weberleute gleichen Menschen, die auf weichgepolsterten Stühlen über alle Welt zu Gericht sitzen. Allen haftet etwas Hochmütiges, Stolztes, eine kaum zu bändigende Lebenslust an. Die Männer, einander ähnelnd, sind wohlgenährt, gepflegt, glatt rasiert. Die jungen Mädchen sind reizend, sehr chic gekleidet, mit üppigen Formen und großen, lustigen Augen.)

Pfeifer (der Expedient; er ist schlächter, ärmlich und hat etwas Gedrücktes): Elf Silbergroßchen.

Weber Reimann (das Geld nicht anrührend, welches der Kassier ihm aufgezählt hat): Wer hab'n doch jetzt immer neinteilhalb Beemen kriegt ser a Webe.

Pfeifer (leise): Ja, das wird jetzt immer anders. Jetzt kriegt' er eben else; euch kann's ja recht sein.

Weber Reimann (grob): Aber was de Fabrikante, der Herr Dreißiger is, dem geh't doch noch schlechte. Zwingen kann a's doch nich. Er hat schon viele Woche keen Schlaf in a Auge gehabt, da kann mer'sch doch nich det wille Geld neh'm' von ihm.

Pfeifer (schüchtern): Macht nichts, Herr Reimann.

Wer gut webt, der gut lebt. Ihr arbeitet und müßt auch tüchtig gezahlt werden.

Weber Reimann (barsch): Nee, nee.

Pfeifer (bittend): Wollt Ihr's Geld nich nehmen?

Weber Reimann: Ich kann mich durchaus a so nich zufriednen geben.

Pfeifer: Wollt' er mehr! (zum Kassier): Verzehn Silbergroßchen.

Weber Reimann (haut auf den Tisch).

Der Fabrikant Dreißiger tritt auf. Hüstelnd, ärmlich, hastet ihm etwas Eigentümliches an, wie einem, der von Demütigung zu Demütigung schreitet.

Dreißiger (leise und schüchtern): Was ist denn Pfeifer, was wollen die Leute?

Pfeifer: Nicht zufrieden sind sie.

Dreißiger (ängstlich): Geben Sie mehr, geben Sie, was verlangt wird.

Viele Weber: Aber Herr Dreißiger! Es geht Ihnen a so schlecht! Sie zahl'n zu viel, Sie müssen doch auch satt zu Esse hab'n, Sie als Fabrikant!

Dreißiger (zitternd): Ach, essen! (Er stößt einen langen Seufzer aus und fällt um.)

Versehiedene Weber und Weberfrauen: Er ist rein hinge'schlagen! Is's etwa de Kränke oder was?

Weber Reimann (befehlend): Faßt mal mit an, wir wolla ihn mal aufheben. Bringen Sie mal Wasser, Pfeifer.

Pfeifer (bebend): Ach ja, Herr v. Reimann.

Weberfrau: Machen Sie och nich etwa Dinge, lieber Herr Dreißiger und sterben!

Weber Reimann: Ober Kognat, Pfeifer, Kognat is besser!

Der Kassier (ein ausgezehrt, kleiner Mensch voll schmerzlicher Erbitterung zu den Webern): Ged't'n och was zu freissen, da wird a schon zu sich kommen.

Der alte Baumert: Er hat was gesagt, er bewegt die Lippen.

Weber Reimann (mitleidig): Was — wollen Se denn, Dreißiger?

Dreißiger (haucht): Mich . . . hunger!

Weber Reimann: Tragt ihn fort, zu mir nach Hause, meine Frau soll ihm auch was zu essen geben.

(Dreißiger wird hinausgetragen.)

Die Weber (untereinander): Des kann nich' a so weiter gehen. Wir werden zu gut bezahlt. De Fabrikante gehen zu Grunde, — de Fabrikante wollen auch lebe, — sind auch Menschen. (Die allgemeine Erbitterung wächst, man hört die wütenden Rufe: „Weniger Lohn! — Mehr Arbeit!“ aus der Menge.)

Weber Reimann: Da sullt Gener' mal nach Berlin und den großen Herrn das Glend von de Fabrikante vorstelle.

Der alte Baumert: Zu a Minister v. Köller, der meent's auch gut mit de arme Leute.

Der Kassier (erbittert): Ja zu Köller, der hat nur a Herze für die Weber, alles nur für die Weber. (Er ringt verzweifelt die Hände.)

(Draußen hört man die Weber, die in's Wirtshaus gehen, das gute, sanfte Weberlied singen):

O, Köller, Herr der „Weber“,
Dem Arm und Reich sich neigt,
O Köller, Herr der Richter,
Der Bühnen reformiert, — —

(Der Vorhang fällt.)

* Aus der Wiener Allgemeinen Zeitung.

133 Breiteweg 133.

Heinrich Casper

Ecke der Dreieckelstraße 133 Breiteweg 133 Magdeburg 133 Breiteweg 133 vis-à-vis Kortes Bierhalle.

Konfirmanden-Anzüge

in hocheleganter Verarbeitung, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 24, 27-30 Mark.

Täglich Eingang von Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

sowohl in fert. Herren- u. Knaben-Konfektion, als auch in Stoffen zur Anfertigung nach Maß.



Zur Konfirmation



empfehle ich:

Schwarze glatte und gemusterte Stoffe, reine Wolle, das Mtr. von 75 Pf. bis 3.00 Mk.
Kouleurte reintroffene Kleiderstoffe das Mtr. von 65 Pf. bis 2.50 Mk.

Eine Partie Beige noppé, reine Wolle, früherer Preis 1.50 Mk., jetzt 75 Pf. p. Mtr.

Konfirmanden-Unterröcke in weiß und farbig sehr preiswert.

Fertige Damen-Hemden in guter Qualität das Stück von 75 Pf. an.

Fertige Damen-Beinkleider, Nachtjacken, weiß und bunt, das Stück von 75 Pf. an.

N. Abrahamowsky, 37 Breiteweg 37.

Neustadt.

Neustadt.

Konfirmanden-Anzüge

320

elegant, 15 bis 18 Mark, prima Qualitäten 20 bis 24 Mark.

Konfirmanden-Hüte, neue Facons, Mk. 1.50 u. 2.00.

Sämtl. Frühjahrs-Neuheiten eingetroffen.

David Bick & Co., Breiteweg 113.

Sein großes Lager selbstfabrizierter
Herren-, Knaben- und Arbeitsgarderobe
Konfirmanden-Anzüge

sowie größte Auswahl echt engl. Leder-Hosen
in den gangbarsten Farben bei bekannter Güte und Arbeit
auch leichtere, schon gemustert, zum billigsten Preise bei reellster Bedienung
empfiehlt

A. Martens, 11 Johannisstraße 11

erste u. älteste engl. Lederhosen-Fabrik
Anfertigung nach Maß ohne Aufschlag.
Engl. Leder- und Rohstoff-Lager im Ausschnitt.
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Versammlung

des Allgemeinen Arbeiter-Vereins für Magdeburg u. Umg.

am Dienstag, den 12. März, abends 8 Uhr,

im Weissen Hirsch, Neue Neustadt.

Genosse Heinrich Schulz aus Berlin

spricht über:

321

Deutsche Zustände vor und während
der französischen Revolution.

Die Mitglieder werden gebeten, diesen hochinteressanten Vortrag
anzuhören. Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.

Zerbster Bierhalle

307

Heute Sonntag:

Oeffentlicher Tanz.

Gierig ladet er ein

Franz Königstedt.

Im weißen Hirsch

Heute Sonntag: Tanz.

Musik von einer neuen, gut besetzten Kapelle.
wozu ergebenst einladet

305

H. Meyer.

Buckau.

300

Buckau.

Thalia.

Heute Sonntag Tanz.

Ergabenst ladet ein

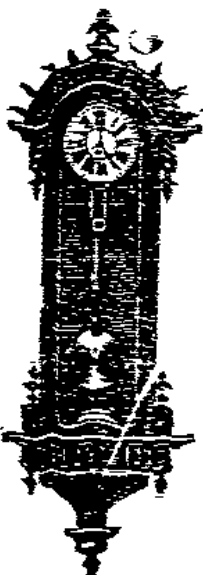
H. Brune.

Friedrichslust.

Heute Sonntag: Tanz-Musik.

Ergabenst ladet ein

W. Gens.



Franz Brück Nachf

Magdeburg,

24/25 Stephansbrücke 24/25,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Arten

Regulateuren, Pendulen,
Wand- und Taschen-Uhren

Letzen, sowie alle Arten Goldwaren,

der komplett, auch wöchentliche resp. monatlich
Teillieferung gestattet ohne Frachterhöhung.

Preis 2-jähriger Garantie.

Billig! Billig!

Einen gr. Posten Schuhwaren

als: Kinder-, Damen- und Herren-Stiefeln,
Stiefelchen, -Halsstübe, -Kadyschuh,
-Seiden-, -Leder- und Filz-Kantjalen werden
billig verkauft Neustadt, Schmiedstr. 44

Möbel! Möbel!

gegen Kasse

billiger wie jede Konkurrenz.

L. Hellge, Tischlermstr.

Buckau, Gärtnerstr. 11.

C. Blau & Co.

gegenüber der alten Mühle, Johannisbergstr. 2, beim Herrn L. Preitz.

Spezial-Geschäft für Herren- u. Knaben-Garderobe, sowie Anfertigung nach Maß.

Konfirm.-Anzüge Eleganz 8, 10, 12, 15, 16 Mk.	Frühjahrs-Paletots 10, 12, 14, 16 Mk.	Jackett-Anzüge 1- und 2-reihig 13, 21, 25, 30, 35 Mk. an	Knaben-Anzüge in den schönsten Stoffen 3, 4, 5, 7, 8 Mk. an
Konfirm.-Anzüge Sein 12, 14, 16, 21 Mk.	Loden-Hohenzollern- Mäntel 12, 14, 16, 18, 24 Mk.	Rock-Anzüge prima Qualität 21, 27, 30, 35 Mk. an	Knaben-Paletots und -Mäntel 2, 3, 4, 5, 6 Mk. an
Konfirm.-Anzüge Kamagran 15, 18, 20, 24 Mk.	Bacswain-Jackett- Anzüge 12, 14, 16, 21 Mk. an	Einzelne Beinkleider 4, 5, 6, 7, 8 Mk. an	Seidene Westen 2, 3, 4, 5, 6 Mk.

Großes Lager in Arbeiter-Garderobe:

Lederhosen, Dreifach, von 6.00, 7.00, 8.00 A an. Kasack, Leder- u. Zwirnspitzen von 2, 2.50, 3, 4 A an

Großes Lager in

Tuchen, Buckskin und Paletotstoffen, das Neueste der Saison.

Bestellungen nach Maß

werden unter Garantie des guten Sitzens schnellstens ausgeführt.